

Mediennutzung ab 16 – Kinder brauchen keine Smartphones, sondern echte Begegnungen

*Corona ist vorbei – persönliche Kontakte und Vertrauen gehören wieder ins Zentrum
Smartphones dürfen nicht zur „digitalen Leine“ besorgter Eltern werden*

Weimar. Der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. warnt vor dem anhaltenden Trend, Kindern bereits im Grundschulalter ein eigenes Smartphone zu geben. „Frühe Mediennutzung schadet der sozialen Reifung, fördert Isolation statt Gemeinschaft und belastet Familien finanziell“, sagt Katrin Konrad.

Was während der Corona-Zeit als notwendiger Ersatz diente, darf nicht zur Dauerlösung werden. Jetzt müssen echte Begegnungen, gemeinsames Spielen, Teilnahme an außerschulischen Angeboten wieder Priorität haben – in Familien, Schulen und im gesellschaftlichen Miteinander. Ein Smartphone ist für die gesunde Entwicklung eines Kindes nicht notwendig. Viel wichtiger sind echte Beziehungen, soziale Erfahrungen und persönliche Kontakte – Fähigkeiten, die durch zu frühe und intensive Mediennutzung verloren gehen. Eine altersgerechte Begrenzung des Zugangs zu sozialen Medien ist dafür ein wichtiger Schritt.

Eltern geraten zunehmend unter Druck: Ohne Smartphone droht Kindern der Ausschluss von Klassengruppen und Pausenspielen. Gerade kinderreiche Familien sind von diesem Gruppenzwang und den Kosten besonders betroffen.

Zunehmend wird auch im schulischen Kontext vorausgesetzt, dass Kinder Aufgaben mit dem eigenen Smartphone bearbeiten – etwa im Unterricht oder bei Hausaufgaben. Der Verband kritisiert diese Entwicklung ausdrücklich: „Wenn digitale Geräte im Unterricht genutzt werden sollen, müssen diese – wie andere Lernmittel auch – von der Schule zur Verfügung gestellt werden“, sagt Konrad. Eine Kostenabwälzung auf die Eltern ist nicht gerechtfertigt und trifft Familien mit drei oder mehr Kindern überproportional stark.

Der Verband fordert:

- Keine Smartphone-Nutzung vor dem 16. Lebensjahr, besonders nicht in sozialen Netzwerken
- Digitale Arbeitsmittel müssen von Schulen bereitgestellt werden
- Ein flächendeckendes Mobilitätsangebot für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern

Kinder brauchen keinen Bildschirm – sie brauchen Vertrauen, Bewegung, Freundschaften und echte Begegnungen im Alltag.